

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 46.

Donnerstag, den 18. April.

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf



am Samstag, den 18. d. M., aus dem Staatswald Reutehau: 1/2 Klafter buchen Prügel, circa 800 Stück gemischte Wellen und 25 Faschinenwellen, auch für Korbmacher geeignet.

Zusammenkunft Mittags 2 Uhr bei der Saatschule daselbst.

Den 15. April 1867.

K. Revieramt.

Keller.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Mantmasse des entwichenen Küfers Christian Mall von Calw kommt nachbeschriebene Liegenschaft am

Freitag, den 26. April 1867,

Vormittags 11 Uhr,

im zweiten Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf:

Gebäude Nro. 483.

Die Hälfte an

16,0 Rthn. einem dreistöckigen Wohnhaus mit einem gewölbten Keller,

1,3 Rthn. Winkel nördlich mit Haus Nro. 484 gemeinschaftlich,

Winkel südlich mit Haus Nro. 482 gemeinschaftlich,

17,3 Rthn. an der Bischofsstraße, zwischen Schürmacher Stog und Daniel Hüffe.

Brandversicherung-Anschlag 1250 fl.

Garten.

Parz. Nro. 57

5,8 Rthn. Gemüsegarten, hinter der Bischofsstraße, neben Friedrich Stog.

Gemeinderäthlicher Anschlag von Haus und Garten 1000 fl.

Den 5. April 1867.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Concurmasse des jung Gott-

lieb Eßig, Strickers von Calw, kommt nachbeschriebene Liegenschaft am Freitag, den 26. April 1867,

Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf:

Gebäude Nro. 236.

11,7 Rthn. ein zweistöckiges Wohnhaus mit ungewölbtem Keller (Speicher),

2,0 Rthn. Heuhaas, westlich, mit gewölbtem Keller,

0,4 Rthn. Schweinstall, nördlich,

5,3 Rthn. Hofraum.

19,4 Rthn. am Mühlweg, neben dem eigenen Garten am Schloßberg allseits. Brandversicherung-Anschlag 1400 fl.

Garten Nro. 137.

1 1/2 Mrgn. 35,5 Rthn. Gras- und Baumgarten,

— " 4,4 Rthn. Weg am Schloßberg,

— " 19,6 Rthn. Gemüsegarten,

— " 4,7 Rthn. Laubholzgebüsch.

1 1/2 Mrgn. 14,2 Rthn. am Mühlweg, zwischen diesem und den Schloßgärten.

Gesäll-Ablösungsrente pro 1853/77 33 kr. Gemeinderäthlicher Anschlag von Haus und Garten 2000 fl.

Den 8. April 1867.

Rathschreiberei.

2)2. Haffner.

Calw.

Verkauf von Haushaltungsfahrniß und wollener Strickerei-Waaren.

Aus der Concurmasse des jung Gottlieb Eßig, Strickers von hier, kommt am

Mittwoch, den 24. April,

von Nachmittags 2 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

447 Pfund graues und blaues gewaschenes Garn, 309 Stück graue, blaue und weiße Faden in halbfertigem Zustand und 236 Stück ditto ganz fertig.

Ferner kommt zum Verkauf:

Haushaltungsfahrniß durch alle Rubriken, ein Vorrath von Brennholz, sowie ungefähr 18 Centner Heu und Dehmd.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Haffner.

Pförcch auch auf die Felder beim Calwer Hof abgegeben werden.

Calw, 16. April 1866.

Stadtpfleger.

Schuler.

Stadtgemeinde Calw.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch,

den 24. April d. J.,

werden in den Stadt-

waldungen Meisters-

berg, Abth. 1, und

Stabläder, Abth. 2a.

2 1/2 Klafter eiche-

nes, theilweise zu Werkholz taugliches,

9 1/4 Klafter birkenes und

29 1/4 " Nadelholz,

61 Stück buchen,

972 " birkenes,

887 " Nadel- und

518 " unaufbereitete Laubholzwellen,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Meistersberg unten auf dem neuen Weg.

Den 16. April 1867.

Gemeinderath.

Calw.

Gewerbl. Fortbildungsschule.

Am letzten Freitag Abend fand der

Schluß des Unterrichts für das Winter-

halbjahr statt; es wurde damit in eini-

gen Fächern eine Prüfung und Ausstel-

lung von Zeichnungs- und Modellir-Ar-

beiten verbunden. Hierauf wurden — nach

einer kurzen Ansprache — an diejenigen

Schüler, welche sich theils durch fleißigen

Besuch, theils durch günstigen Erfolg des

Unterrichts, theils durch geordnetes Betra-

gen, hervorgethan hatten, Belobungen aus-

gesprochen, und zwar an

Assenheimer, Handlungshehrliche,

Mahler, Ruchhaberle,

Heldmaier, Georg, Schlosser,

Grünemai, Carl, Sattler,

Staudenmaier, Carl, Ipsler,

Schnauffer, Wilh., Gutmacherlehrl.,

Degenhardt, Luchmacherlehrling,

Mattern, Schreiberei-Incipient,

Beeri, Carl, Steinhauer,

Heinz, Strider,

Bozenhardt, Paul, Rothgerberlehrl.,

Kuhn, Zimmermannslehrling,

Kuhn, Schlosserlehrling,

Wegen der Feiertage erscheint die nächste Nummer am kommenden Mittwoch.

Wiedmann, Heinrich, Flaschnerlehrling,
Locher, Sattlerlehrling,
Löffler, Sattlerlehrling,
Goos, Handlungsschreiber, erhielt ein
Diplom.

Noch wären weitere Schüler zu nennen
gewesen, gegen welche jedoch erst im vor-
rigen Herbst mitunter besondere Anerkennung
ausgesprochen wurde.

Den Sommer hindurch wird der Un-
terricht in den Kunstfächern, nämlich in
Freihandzeichnen und Modelliren, je am
Sonntag, Montag und Freitag, im geometrischen und technischen Zeichen
auch am Sonntag und Mittwoch
fortgesetzt werden, und es wird zu fleißigem
Besuch eingeladen.

Der Gewerbeschulrath.

Neubulach.
Langholz-Verkauf



am Dienstag,
den 23. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus:
300 Stämme Fich-
ten mit ca. 9000
Cubifuß.

Den 12. April 1867.

Stadtschultheißenamt.

2)2.

Hermann.

Neubulach.
Pferde- und Wagen-Verkauf.



Am Dienstag, den 23. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhaus
im Exekutionsweg verkauft:
2 ältere Pferde,
1 Wagen und
1 Schlitten.

Den 16. April 1867.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

Schafwaide-Verpachtung.



Die Alzenberger
Schafwaide wird
am nächsten
Samstag, den
20. April,
Mittags 1 Uhr,
auf 3 Jahre (von
Georgii 1867 bis Georgii 1870) verpach-
tet werden.

Oberried, 16. April 1867.

Gemeinderath.

Gehingen.

Veraffordirung von Bauarbeiten.

An der hiesigen Kirche sollen nachste-
hende Bauarbeiten veraffordirt werden, welche
laut vorliegendem Ueberschlage betragen:

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1) Maurerarbeit | 35 fl. — kr. |
| 2) Gypserarbeit | 144 fl. — kr. |
| 3) Flaschnerarbeit | 131 fl. — kr. |
| 4) Glaserarbeit | 9 fl. 30 kr. |
| 5) Schlosserarbeit | 24 fl. — kr. |

Der Kostenvoranschlag kann bei dem
Schultheißenamt Gehingen eingesehen wer-

den. Die Affordrsliebhaber wollen ihre An-
gebote, welche den Abstreich an den Voran-
schlagspreisen in Prozenten ausgedrückt ent-
halten müssen, schriftlich und versiegelt spä-
testens bis

Ostermontag, den 22. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

bei dem Schultheißenamt Gehingen einrei-
chen, worauf sodann die Eröffnung der Of-
ferte stattfinden wird, der die Submittenten
antwohnen können.

Aus Auftrag:

Werkstr. Rühle.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankagung.



Für die vielen Beweise
von Liebe und Theilnahme, welche
unserer lieben Schwester Christiane
Niethammer während ihrer
langen Krankheit zu Theil wurden,
sowie für die Begleitung zu ihrer letzten
Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Calw.

Nächste Woche backt Laugenbretzeln
Bäcker Mehl.

*****Liebenzell*****

Am Ostermon-
tag findet bei mir
**Tanzunter-
haltung**

statt, wozu ich hiermit freundlichst ein-
lade, mit dem Bemerken, daß ich
meine verehrlichen Gäste von Calw
abholen lasse. Abfahrt Mittags 1
Uhr vom „Badischen Hof“.
Burkhardt, Müller,
zum obern Bad.

Am Ostermontag ist
Tanz-Unterhaltung
in der Schwane.

Dr. Pattison's Sichtwatte lin-
dert sofort und heilt schnell

Gicht,

Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-
gicht, Magen- und Unterleibschmerz u. u.
in Paketen zu 24 und zu 12 kr. bei
Emil Georgii.

Schaffhausen,

Oberamts Böblingen.

Der Unterzeichnele verkauft 60—70 Str.

Dinkel- und Haberstroh

nebst schönen Saatwiden.
Schultheiß Kleinfelder.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und
Bekannte laden wir auf Ostermon-
tag, den 22. d. M., zu einem guten
Glas Wein bei Bäcker Gwinner
freundlichst ein.

Gettlob Rauser.

Sophie Widmann.

Am Ostermontag sind
Rümmelfüchlein

zu haben bei

Bäcker Gwinner.



Japanesisches Zahnpulver,
welches das Gebiß von Weis-
steinreinigt und hohle Zähne
verhütet, empfiehlt in Dosen
à 21 kr. ächt in Calw bei
Emil Georgii.

Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Luchmayer Mörstch:
Sonntag Abend 8 Uhr Predigt.
Montag Abend 8 Uhr Beisunde.
Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt.

Der Unterzeichnete übernimmt auch die-
mal wieder

Belzwaaren zur Aufbewahrung
gegen Motten-Schaden, und sieht baldigster
Einsendung derselben im Interesse der Wa-
aren selbst entgegen

Kürschner Deuschle.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
in die Lehre auf Carl Scheuerle,
2)1. Bierbrauer.

**Gegen veralteten Husten und
Brustschmerzen.**

(Auszug aus einem Briefe an Hrn.
F. J. Gerlach in Siegburg.)

Ich kann nicht umbin, Ihnen mei-
nen aufrichtigen Dank für den von ihnen
erhaltenen weißen Brustsyrup aus
der Fabrik von G. A. W. Mayer in
Breslau darzubringen, da meine Frau
nach Verbrauch von 1 1/2 Flaschen von
genanntem Brustsyrup von ihrem lang-
jährigen Husten, verbunden mit Ver-
schleimung und gänzlicher Appetitlosig-
keit, in kurzer Zeit geheilt worden ist.

Im Interesse ähnlich Leidender halte
ich es für meine Pflicht, obiges Mittel
bestens zu empfehlen.

Kemschloß bei Siegburg, 10. De-
zember 1865.

Wimar Orth.

Nur ächt zu beziehen durch
W. Enslin in Calw.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrikeitlich concessionirten Agenten:

Christoph Widmann in Calw.

Mit diesem benachrichtigt der Unterzeichnete die verehrlichen Damen von Calw und der Umgegend, daß er die Einrichtung getroffen,

Jaconnet, Mull, Cattun, Zitz und Piqué-Kleider wieder auszubleichen und andere moderne Muster unter Garantie ächter waschbarer Farben ausgedruckt werden.

Zur Auswahl der Muster liegt bei Herrn Färbermstr. Welling eine Karte zur Einsicht.

Die Kunst- & Seidenfärberei & Druckerei von **Julius Rau in Stuttgart-Heslach**, vormals in Berg.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

König, Schuhmacher.

Calw.

Bieh- und Fahrniß-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Oftermontag, den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

in seiner Wohnung gegen baare Bezahlung:

2 Kühe, 1 Kalbing, 2 Raupen, ferner 1 großen Leiterwagen

gen mit breiten Rädern, 1 Charabanc mit Chaisen-Pferd-Geschirr, 1 Reitsattel, 1 großes Sägmühlefeil, 1 deutscher Flug u. eine kleinere Brückenwaage.

Sodann:

3 zweischläfrige vollständige Betten nebst Ueberzügen, 1 zweischläfrige Bettlade, 1 Tisch, 5 Stühle, 6 Sessel, 2 große Waschküben.

F. Burghardt zur mittleren Mühle.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich **unsehbar** die berühmten **Tooth-Ache Drops.**



Verkauf in Originalgläsern zu 18 kr. bei E. Georgii.

Mein reichhaltiges Lager in **gebleichter Leinwand** bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.

G. F. Ader.

Unterzeichneter hat **einen doppelten Kleiderkasten, 1 Duzend Kirschbaum-Sesselstühle und einen Pfeilerisch** billigst zu verkaufen.

Eine neue Kuhkrippe hat zu verkaufen

Betten. Zwei schöne einschläfrige neue Betten sind um den

Preis von je 38 fl. zu verkaufen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Allen Zahnweh = Leidenden empfiehlt ein untrüglich probates geprüfetes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Expedition d. Bl.

Die Musterkarte

des Herrn C. F. Stambach in Stuttgart mit einer großen Auswahl der neuesten Dessins ausgestattet, empfehle ich zu recht häufiger Benützung

Mudelmaschinen,

dauerhaft gemacht und sehr billig, empfiehlt zu gefälliger Abnahme

S. Holz, Gärtler und Messinggießer.

Betten. Neue ein- und zweischläfrige Betten sind wieder zu den äußerst billigsten Preisen zu haben bei Schneider Deyle in der Metzgergasse.

Am Oftermontag verkauft der Unterzeichnete

einen zweispännigen Wagen, eine Wende und Ketten.

Niem von Gochingen.

Stammheim. **Circa 100 Bund Haberstroh** verkauft

Calw. **Steckkartoffeln** sind zu haben bei

Bierbrauer Michael. **Steckkartoffeln** verkauft

Mehger Veißer im Hengstettergäßle.

Tagesneuigkeiten.

— In Herrenberg ist seit dem 10. April Abends allgemeine und strenge Hundesperre angeordnet, indem Nachmittags ein wuthverächlicher Spitzhund todgeschlagen wurde.

— Stuttgart, 15. April. Das Gerücht, daß mehrere Tausend Hündnadelgewehre für Württemberg unterwegs seien, erhält sich seit einigen Tagen in militärischen Kreisen, auch Instruktoren sollen von Berlin eintreffen.

— Der Turnverein in Ulm ist dem Beispiele desjenigen von Ravensburg gefolgt und hat beschlossen, von Neuem Schritte zur Gründung einer Jugendwehr zu thun. Es sind bereits von dem 1864 niedergeschriebenen Komitee Vorbereitungen getroffen.

— In Baden sollen, wie die „Karlsru. Btg.“ mittheilt, aus den älteren Jahrgängen Abtheilungen von je 20 Mann pro Compagnie vorübergehend zum Dienst, beziehungsweise zur Uebung mit den Hündnadelgewehren eingezogen werden, weil in nicht fernher Zeit die gesammte groß Infanterie mit Hündnadelgewehren ausgerüstet sein soll, und überdies die unabwiesliche Einführung

der allgemeinen Wehrpflicht dem groß. Armeekorps künftig eine größere Zahl von Wehrpflichtigen, von denen dann die älteren Mannschaften mit der neuen Waffe bereits vertraut sein werden, zuführen muß.

— München, 13. April. Das hiesige Schwurgericht hat heute zwei Todesurtheile gefällt. Eine wohlhabende Müllersfrau aus der Gegend von Littmoning hatte eine Magd dazu gedungen, ihren, (der Müllersfrau) Mann zu erschließen. Der Anschlag wurde ausgeführt, aber er mißlang. Später lief dasselbe ruchlose Weib durch einen ihrer zahlreichen Zubätter, einen Bauernknecht, die ihr inzwischen unbequem gewordene Magd ermorden. Das Gericht konnte nicht umhin, bei der Evidenz der Thatfachen und der Niederträchtigkeit der Angeklagten dem einmal bestehenden Geseße gemäß die Todesstrafe auszusprechen. Die Wahrheit erfordert, es zu gestehen, daß in dem gedrängt gefüllten Saale wenigstens bei diesem in seinen Einzelheiten wahrhaft scheußlichen Fall unter dem Volk allerdings keine Sympathie für Abschaffung der Todesstrafe sich gezeigt hat. (Schw. M.)



— Berlin, 13. April. Von den Abg. v. Caslowig, Bokam-Dolffs u. s. w. ist der Antrag beim Reichstag eingebracht worden, der Reichstag wolle den Verfassungsentwurf, wie er aus der Vorberatung hervorgegangen ist, seinem ganzen Inhalte nach ohne weitere Zusätze und Abänderungen annehmen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kündigt an, daß die Landtagssession, welche sofort nach Ostern zusammentreten soll, sich mit Verfassungsänderungen befassen soll und, da für diese 21 Tage Zwischenzeit nothwendig sind, wohl einige Wochen dauern werde.

— Berlin, 14. April. Es wird versichert, die Stellung der Regierung gegenüber dem amendirten Verfassungsentwurf sei folgende: Verwerfung der Diäten, einprozentiger Bevölkerungszug für das Friedensheer bis 1. Januar 1872, dann soll jährlich die Stärke der Armee erörtert werden; letztere soll jedoch in der bisherigen Stärke und mit den gegenwärtigen Kosten bleiben bis zum Erlaß eines abändernden Bundesgesetzes, ferner jährliche Feststellung des Budgets einschließlich der Voranschlagung der Einnahmen; der Militäretat bedarf, soweit er vereinbart ist, keiner jährlichen Bewilligung und soll spezialisirt zur Erläuterung vorgelegt werden. Es ist wahrscheinlich, daß der Reichstag den Entwurf in dieser Gestalt annehmen werde, da ein Theil der Nationalliberalen dafür stimmen wird.

— Berlin, 15. April. Gestern trat der Reichstag in die Schlußberatung des Verfassungsentwurfs ein. Wie vorauszusehen, hielt die Regierung, d. h. der provisorische Bundesrath, an dem Entwurf fest, bezüglich der Heeresverfassung und der Diäten. Nach einem Telegramm der Köln. Ztg. sagte Graf Bismarck darüber: Nach Abschluß der Vorberatungen im hohen Hause ist an die Vertreter der verbündeten Regierungen die Nothwendigkeit herangetreten, die Entschliekung ihrer hohen Vollmachtgeber über die aus den Beschlüssen des Hauses hervorgegangenen Abänderungen des vorgelegten Entwurfs herbeizuführen. Mit aufrichtiger Genugthuung kann ich konstatiren, daß in Betreff der bei Weitem größten Anzahl dieser Abänderungen — es sind gegen 40 Punkte — die verbündeten Regierungen bereit sind, sich die Beschlüsse des hohen Hauses anzueignen, sobald es gelingt, über die beiden Punkte, in Betreff deren die verbündeten Regierungen in der gegenwärtigen Fassung der Vorlage ein Hinderniß des Zustandekommens der Vereinbarung erblicken, eine Verständigung zu erzielen. Es sind dies die beiden Punkte der Sicherstellung der Heereseinrichtungen und der Frage über die Bewilligung von Diäten. Die Kommissäre werden Anlaß nehmen, beim Eintritt in die Diskussion über diese speziellen Punkte diejenigen Amendements zu bezeichnen, welche annehmbar sein würden, und nach deren Annahme dem Abschluß der Vereinbarung über das Gesamtergebnis kein Hinderniß mehr im Wege stehen würde. Die verbündeten Regierungen haben in den votirten Abänderungen zum Theil zweifellose Verbesserungen ihres Entwurfs gefunden, zum Theil aber ist ihnen die Annahme derselben nicht leicht geworden. Die Generaldebatte wurde bald geschlossen und dann zur speziellen Debatte über die einzelnen Artikel, amendirte und andere, übergegangen. So wurden gestern nicht weniger als 59 Artikel erledigt, gemäß dem Resultat der Vorberatung. Art. 32 (Diäten) wurden gestrichen, somit Wegfall der Diäten festgestellt mit 178 gegen 90 Stimmen.

— Berlin, 13. April. In der Luxemburger Angelegenheit ist die Situation unverändert. Das diplomatische Terrain wird von preussischer wie von französischer Seite sondirt. Ob Frankreich wirklich in die Neutralisirung Luxemburgs willigen würde, muß sich, wenn die Frage offiziell gestellt wird, bald zeigen. Man will es noch bezweifeln. Im Ganzen ist indessen eine mehr beruhigte Stimmung bemerkbar. Die Krisis ist aber nichts weniger als beseitigt. Auch gehen noch viele Nachrichten von französischen Rüstungen ein. Aber so lange die diplomatischen Bestrebungen fortauern, wird die Hoffnung, daß der Frieden erhalten werden könne, nicht aufgegeben werden dürfen.

— Im dänischen Theile von Schleswig haben mehr als 1500 Landwehrleute den Eid verweigert und sollen in Folge dessen sämtlich zum aktiven Militärstand einbezogen werden. Eine ziemliche Anzahl ist durch den Dienst mürbe gemacht worden und

hat sich zum Eide bequemt, worauf sie dann wieder in die Heimath entlassen wurden. In Hoyer, Mögeldorf und Stadt Londern bleiben etwa 50 Eidweigerer fest bei ihrem Entschlusse und wurden weiter nach dem Süden gebracht, um dort eingestelt zu werden.

Frankreich. Paris, 9. April. Die Regierung fährt fort, eine friedliche Sprache zu führen; doch rüstet sie daneben auf alle Fälle. So hat man alle Dispositionen getroffen, um ohne Zeitverlust Regiment auf Regiment aus Algerien nach Frankreich befördern zu können. — Prinz Napoleon drängt zu einem augenblicklichen Kriege, und er schlägt vor, um Belgien zu bestimmen, mit Frankreich gemeinschaftliche Sache zu machen, ihm die Verbürgung seiner Selbstständigkeit anzubieten. Der Prinz hat mit dem Kaiser und dem Marschall Niel häufige Unterredungen. —

14. April. Die Standarte schreibt: Das Gerücht geht und wird durch sämtliche uns zugehende Nachrichten nicht Lügen gestraft, daß man eine baldige und befriedigende Lösung (für beide Theile?) der Luxemburger Frage hoffen kann. (Schw. M.) — 15. April. Die „France“ sagt: Die Regierung wird in Kürze den Kammern das Resultat der Unterhandlungen über Luxemburg mittheilen, und fügt hinzu: Die preussische Regierung wie die französische sind beide sehr versöhnlich. — 16. April. Der Moniteur enthält ein Circularschreiben des Kriegsministers vom 15. April, welches für den Loskauf vom Militärdienst 3000 Franken als Kapitulation festsetzt. Dieselbe betrug bisher 2300 Franken. Der Avenir national wurde wegen Verbreitung falscher Nachrichten über Rüstungen in Verfolgung gesetzt.

Italien. Rom, 11. April. Vergangene Nacht wurden Proklamationen angeschlagen, um das Volk zum Aufstand aufzurufen, wobei ihm die Unterstützung Garibaldi's versprochen wurde, der kommen werde, die Tyrannei der weltlichen Gewalt zu stürzen, die geistliche Autorität des Hauptes der Kirche aber zu schützen. Es werde eine provisorische Regierung zu einem Plebiszit auffordern, durch welches die Annexionsfrage entschieden werden solle. Dieser Proklamation folgte nun zwar keine Manifestation, aber die Regierung hatte nicht desto weniger für gut gefunden, Truppen an die Grenzen zu schicken, um jeden Versuch der Emigranten und Garibaldiner zu übermachen. — Florenz, 12. April. Das vorgestern in der Deputirtenkammer von Rattazzi aufgestellte Programm lautet: Bemerkenswerthe Verringerung des Budgets des Krieges und der Verminderung der Marine, Verminderung der Beamtenzahl, administrative Decentralisation, eine bessere Art der Eintreibung und eine gerechtere Vertheilung der Steuern, und vor allem eine friedliche Politik, Neutralität unter allen Umständen und gegen Jedermann. — 15. April. Persano ist zum Verlust der Admiralswürde verurtheilt, sowie zur Bezahlung der Kosten.

Türkei. Konstantinopel, 3. April. Nubar Pascha verhandelt eifrig mit der Pforte und zwar mit vieler Aussicht auf Erfolge. Bereits scheint jetzt schon dem Vicekönig von Aegypten das Recht gesichert, mit auswärtigen Mächten direkt Handelsverträge abzuschließen zu dürfen. — 12. April. Der Sultan hat auf eine Summe von 2 Mill. Piaster monatlich von seiner Civilliste verzichtet.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirationsorgane, wie Raubheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel, als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extrakte zc. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Spekulation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen. Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**. — Ein mehr als 25jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Aerzten und Consumenten, sowie die zuerkannten Preis- und Ehrenmedaillen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thatsächlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.

